

Erfahrungsbericht St. Bernhard-Schule Bocholt

Angaben zur Schule

Name der Schule:

- St.-Bernhard-Schule Bocholt – Städtische Katholische Grundschule

Webseite der Schule:

- www.st-bernhard-schule.bocholt.de

Ansprechpersonen:

- Jutta Niehuis (Schulleiterin): schulleitung@st-bernhard-schule.bocholt.de
- Simone Gevers (Lehrerin für Sonderpädagogik): s.gevers@icloud.com
- Monika Stegger (Lehrerin für Sonderpädagogik): monika.stegger@uni-dortmund.de

So sind wir vorgegangen ...

- Auswahl des Teams
 - Klassenteam einer Klasse aus dem ersten Jahrgang (1 Klassenlehrerin, 3 Fachlehrerinnen, 2 Lehrerinnen für Sonderpädagogik)
 - bereits vorschulisch festgestellte sonderpädagogische Unterstützungsbedarfe in der Klasse (1 Mädchen mit dem FS GG, 1 Junge mit den FS LE/SQ)
 - Klassenlehrerin sehr medienversiert
 - zwei Lehrerinnen für Sonderpädagogik arbeiten mit den Kindern mit Unterstützungsbedarf in einer Kleingruppe (Förderunterricht Deutsch und Mathematik)
- Kooperation in der gemeinsamen Arbeit
 - Einführung der Schulleiterin und zwei Sonderpädagoginnen in das System LOGINEO NRW LMS und in die Arbeit mit dem digitalen Lern- und Entwicklungsplan durch QUA-LiS NRW
 - Anpassung des vorstrukturierten Lern- und Entwicklungsplans an die bisherige Förderplanstruktur der Schule in Kooperation mit QUA-LiS NRW
 - Bearbeiten der Aufgaben für das Pilotprojekt in Partnerarbeit und in der Kleingruppe/Klassenteam
- Nutzung der Plattform
 - vor Teilnahme an der Erprobung noch keine Nutzung des Systems LOGINEO NRW LMS an der Schule
 - erste Erfahrungen zur Nutzung der verschiedenen Tools werden im Rahmen der Erstellung des Berichts für das Fallbeispiel von einzelnen Kollegen gesammelt

- Erstellen des digitalen Förderplans
 - Auswahl eines Fallbeispiels
 - Absprache über die Auswahl der Förderzielschwerpunkte und Ausfüllen der entsprechenden Kapitel im Bericht
 - Anpassung des vorstrukturierten Lern- und Entwicklungsplans an die bisherige Förderplanstruktur der Schule
 - Erheben diagnostischer Informationen und Hinzufügen in die ‚Ablage‘
 - Hinzufügen der Ergebnisse der Elterngespräche in die ‚Ablage‘
 - Absprache per Videokonferenz mit dem gesamten Klassenteam über mögliche Ergänzungen, Beobachtungen, Maßnahmen etc.

Ein Tipp für andere Schulen

- Das war hilfreich ...
 - Beratung und Unterstützung durch QUA-LiS NRW
 - zunächst Einarbeitung in einem kleinen Team
 - hilfreiche, kleinschrittige und überschaubare Aufgabenstellungen für die Arbeitsgruppe, die eine sukzessive Einarbeitung ermöglicht haben
- Das war möglich ...
 - Anpassung des vorstrukturierten Berichts an die Bedürfnisse unserer Schule

Inhaltsverzeichnis	
1. Kurzinformation	
1.1. Elterngespräche/Gespräche mit Fachkräften	
2. Präventive Unterstützung	
2.1. Emotionalität	
2.2. Sozialverhalten	
2.3. Lern- und Arbeitsverhalten	
2.4. Wahrnehmung	
2.5. Motorik	
2.6. Kommunikation	
3. Sonderpädagogische Unterstützung	
3.1. Emotionalität	
3.2. Sozialverhalten	
3.3. Lern- und Arbeitsverhalten	
3.4. Wahrnehmung	
3.5. Motorik	
3.6. Sprache	
3.7. Lebenspraxis	
4. Deutsch	
4.1. Thema 1	
4.2. Thema 2	
4.3. Thema 3	
5. Mathematik	
5.1. Thema 1	
5.2. Thema 2	
5.3. Thema 3	
6. Englisch	
7. Sachunterricht	
8. Religion	
9. Sport, Kunst, Musik	
10. Medienbildung	

1. Kurzinformation		
1. Allgemeine Angaben zu der Schülerin, dem Schüler:		
• Name:		
• Geburtsdatum:		
• Förderschwerpunkt:		
• Klasse:		
• Schulbesuchsjahr:		
• Richtlinienbezug:		
• Medikamentierung:		
2. Informationen aus dem Lebensumfeld:		
• Familiäre Situation: Kurzinfos mit Relevanz für die Beschulung: z.B. lebt nicht in der Familie ...		
• Sprachen in der Familie: Kinder, Eltern, ggf. Dolmetscher nötig ...		
• Außerschulische Maßnahmen: Beratungen, Therapien, etc.		
3. Bisherige Schullaufbahn:		
4. Aktuelle schulische Situation/Informationen: wie z.B.		
• Probefbeschulung		
• Schulbegleitung:		
• Besondere Unterstützungsmaßnahmen, die bereits durchgeführt wurden/werden		
• Nachteilsausgleich (Link in die Ablage)		
5. Besonderheiten (z.B. besondere Stärken: Interessen, Begabungen, Hobbys...)		
6. Beteiligte Lehrkräfte:		
7. Kooperationen:		
• Therapie:		
• Kinderarzt:		
• Institution:		
8. Chronologie des zusätzlichen Förderunterrichts		
Zeitraum	Inhalt	Lehrperson
z.B. 1. Hj. JG 1	Feinmotorik, DaZ-Förderung	Chr

Ausblick: So werden wir weiter arbeiten

- geplante Schritte für die Weiterarbeit
 - Schulung der Administratoren
 - Einführung in die Arbeit mit dem digitalen Lern- und Entwicklungsplan für das gesamte Kollegium (bisherige Arbeitsgruppenmitglieder dienen als Multiplikatoren)